

Call for Participation

Fiktion & Imagination Relevanz für die Geographiedidaktik

Tagung 29.–30.06. | Universität Jena

Unser Zugang zur Realwelt ist grundlegend für geographische Bildungspraxis. Mithilfe klassischer Geomedien wie etwa Sachtexten, Diagrammen, Tabellen, Karten, Grafiken und Schaubildern gelingt es uns, sich der Wirklichkeit auf analytische Weise anzunähern. Auf den ersten Blick scheint es, als würden Fiktion und Imagination dem gegenüber kaum von Bedeutung für den Geographieunterricht und die Fachdidaktik sein. Einschlägige Publikationen aus dem Fachbereich verweisen jedoch darauf, dass das Fiktionale und Imaginäre für fachliche Vermittlungsinteressen und geographiedidaktische Begründungsmuster sinnstiftend eingesetzt werden können, darunter: Rhode-Jüchtern (2004), Kanwischer (2007), Westphal (2007), Dickel und Scharvogel (2012), Dickel (2016), Plien (2017; 2019), Nöthen (2018), Nöthen, Miggelbrink und Schlottmann (2021), Lämmchen, Pietsch und Wardenga (2022), Jahnke (2023), von Reumont (2024), Schottmann (2024), Dickel und Feige (2025), das HGD-Symposium zum Themenschwerpunkt ‚Räume visualisieren‘ organisiert von Jahnke und Schlottmann (2014), das von Riedhammer und Laub moderierte ‚Geo-Ethik-Cafè‘.

Angesichts globaler Krisen, gesellschaftlicher Polarisierung und planetarer Herausforderungen steht geographische Bildung vor der Aufgabe, Lernende zu einem reflektierten sowie verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt und Mitwelt zu befähigen. Dies erfordert eine Geographiedidaktik, die den Fokus auf ethische Urteilsbildung lenkt, über eine Vermittlung rein propositionalen Wissens hinausgeht und das Erfahren von Verantwortung und moralischer Orientierung gegenüber unserer Welt ermöglicht. In diesem Zusammenhang eröffnen Imagination und Fiktion Möglichkeitsräume, in denen alternative Weltentwürfe erprobt, Perspektiven gewechselt und moralische Orientierungen sowohl gewonnen als auch reflektiert werden können (Demmerling 2014; Dickel & Feige 2025).

Fiktion und Imagination lassen sich als zwei Seiten derselben Medaille begreifen: Fiktionen sind epistemische Formen und Darstellungsmodi, die in Form von bspw. Literatur, Comics, Spielfilmen, (Computer-)Spielen etc. geographische Themen repräsentieren und diese medial vermitteln. Fiktionale Welten stellen parallele Welten dar, in denen Alternativen zur Realität zur Darstellung kommen, die zugleich Referenzen zur Wirklichkeit spannen. Auf diese Weise gelingt es ihnen – trotz fehlendem Wahrheitsanspruch –, moralische Erkenntnisse für die Alltagswelt zu vermitteln. Belebt werden diese Alternativen von der Imagination, der Vorstellungskraft des Menschen, in einem Prozess der Weltaneignung.

Imagination ist dabei nicht als bloße Ergänzung kognitiver Prozesse zu verstehen, sondern als epistemische, moralische und bildende Kraft, die Wahrnehmung, Bedeutungszuschreibung und begriffliche Reflexion miteinander verschränkt (Vendrell Ferran 2014). Sie bezeichnet das anthropologische und bildungsrelevante Vermögen der Einbildungskraft, das im Zusammenhang mit verschiedensten Darstellungsmodi wirksam wird, und ermöglicht damit sowohl Einfühlen und Mitfühlen in eine Darstellung als auch das Abwägen von Handlungsoptionen unter den je fiktionalen Umständen (Sutrop 2014). Fiktion erscheint in diesem Zusammenhang als ein Medium, das moralisch relevante Erfahrungen simuliert und damit Orientierungswissen für Handeln in einer gemeinsamen Welt bereitstellt, indem sie potenzielle Szenarien schildert, die auffordern, sich mit ihnen ins Verhältnis zu setzen.

Die Relevanz des Fiktionalen und Imaginären für den fachlichen Lernprozess sowie ihre geographiedidaktische Theoriebildung befinden sich trotz vorhandener einschlägiger Publikationen bislang im Hintergrund geographiedidaktischer Reflexion. Die Tagung nimmt diese Leerstelle zum Anlass, das Thema als Gegenstand fachlicher Auseinandersetzung aufzugreifen und einen Ort für gemeinsamen Austausch und Diskussion zu bieten. Imagination und Fiktion werden dabei in dreifacher Hinsicht – fachdidaktisch, bildungstheoretisch, fachlich – in den Blick genommen. Ziel ist es, theoretische, empirische und konzeptionelle Perspektiven zusammenzuführen und zu diskutieren, welchen Beitrag fiktionale und imaginative Zugänge zur ethischen Urteilsbildung, zur Professionalisierung von Lehrkräften, zur Gestaltung von Unterricht und zur Entfaltung verantwortungsvoller Weltverhältnisse leisten können.

Mögliche Fragehorizonte

- Welche bildungstheoretischen, fachdidaktischen und fachlichen Perspektiven auf Imagination und Fiktion lassen sich unterscheiden? Wie sind Imagination, Fiktion, Kognition und Wahrnehmung miteinander verschränkt?
- Welche Potenziale bieten fiktionale Medien (z. B. Literatur, Spielfilm, Kartenkunst) im Fachunterricht in der Verschränkung mit klassisch-geographischen Medien oder als singuläre Medien?
- Vor welchem Theoriehintergrund lassen sich fiktionale Medien als imaginierte Räume, Zukunftsszenarien, Utopien, Dystopien verstehen? Welche Bedeutung haben Imagination und Fiktion im Kontext von Narrationen, Storytelling und Worldbuilding für den Fachunterricht und/oder die Lehrkräftebildung?
- Wie fungieren Fiktion und Imagination als Zugänge zu Raum, Umwelt und Mitwelt?
- Wie tragen Prozesse der Semiotisierung und Semantisierung zur imaginären Sinnbildung bei? Welche Rolle spielen dabei ästhetische, kreative und/oder performative Methoden der Fachdidaktik?
- Wie können wir mit Fiktion und Imagination im Fachunterricht am konkreten Beispiel methodisch und experimentell arbeiten?
- Wie lassen sich Fiktion und Imagination im Kontext von Macht kritisch reflektieren, insbesondere im Hinblick auf Grenzen durch politisch problematische Darstellungen? Wo liegen Unterschiede zwischen Potentialen und Grenzen fiktionaler Zugänge in schulischen bzw. außerschulischen Lernkontexten?
- Wie wird Wissen und Urteilsbildung in fiktionalen Medien und über Imagination vermittelt?
- Welche Bedeutung haben Fiktion und Imagination in der Lehrkräftebildung und -professionalisierung?
- Welche empirischen Befunde liegen zur Wirkung fiktionaler und imaginativer Lernsettings vor?
- ...

Zielgruppe & Einreichung

Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler:innen, Fachdidaktiker:innen, Promovierende und Lehrkräfte der Fachdidaktik Geographie. Beiträge aus angrenzenden Disziplinen bzw. interdisziplinäre Zugänge (z. B. Bildungswissenschaften und -philosophie, Kulturwissenschaften, Medienpädagogik, Literaturwissenschaft und -didaktik) sind ausdrücklich willkommen. Wir freuen uns über Beitragsvorschläge bis zum 07.04.26 mit einem Abstract im Umfang von max. 2.500 Zeichen (exkl. Quellen) per E-Mail an: mirka.dickel@uni-jena.de und janine.van.de.vorle@uni-jena.de. Das Tagungsprogramm geht Ihnen spätestens Ende April zu. Wir bemühen uns, die Beiträge in einem Tagungsband zu veröffentlichen. Die Modalitäten werden im Laufe des Frühjahrs geprüft.

Literatur

- Demmerling, C. (2014): Literatur als Experiment? Überlegungen zur kognitiven Dimension der Dichtung. In: Demmerling, C. & I. V. Ferran (Hrsg.): Wahrheit, Wissen und Erkenntnis in der Literatur. Philosophische Beiträge. Deutsche Zeitschrift für Philosophie Sonderbände 35. Berlin: Akademie Verlag, 141–159.
- Dickel, M. (2016): Kartographische Konventionen über Kartenkunst befragen. Das Beispiel ‚Alte Welt-Neue Welt‘ des Künstlers Stephan Huber. In: Gryl, I. (Hrsg.): Diercke Methoden. Reflexive Kartenarbeit. Braunschweig, 208–221.
- Dickel, M. & S. Feige (2025): Intersektionalität über Comic-Kunst verstehen. Birgit Weyhes ‚Rude Girl‘ als ästhetisches Medium zur ethischen Urteilsbildung im Geographieunterricht. In: Rein, F., A. Lienau & J.-C. Wilkening (Hrsg.): Intersektionalität interdisziplinär. Think! Historically: Teaching History and the Dialogue of Disciplines, 6. Kiel: Kiel University Publishing, 181–206.
- Dickel, M. & M. Scharvogel (2012): Raumproduktion verstehen lernen. Auf den Spuren von Erzählungen und Imaginationen. Kleine Reihe Geographie. Schwalbach: wochenschau.
- Jahnke, H. (2023): Utopische Bildung. In: Nöthen, E. & V. Schreiber (Hrsg.): Transformative Geographische Bildung. Schlüsselprobleme, Theoriezugänge, Forschungsweisen, Vermittlungspraktiken. Berlin: Springer Spektrum, 179–186.
- Kanwischer, D. (2007): Literarische Topographie – Anregungen für einen narrativen Unterrichtseinstieg. In: Praxis Geographie 37(1), 11–13.
- Lämmchen, R., S. Pietsch & U. Wardenga (2022): Grundbegriffe digitaler, spielerischer und ortsbezogener Wissensvermittlung. Eine Handreichung des Projekts SpielRäume – Entdeckungs- und Erlebnisraum Landschaft, abrufbar unter: https://leibniz-ifl.de/fileadmin/download/SpielR%C3%A4ume2_Grundbegriffe.pdf (letzter Zugriff: 26.01.26).
- Nöthen, E., J. Miggelbrink & A. Schlottmann (2021): Bildanalyse. In: GW-Unterricht 164(4), 35–48.
- Nöthen, E. (2018): Spiegelbilder des Klimawandels. Die Fotografie als Medium in der Umweltbildung. Sozial- und Kulturgeographie 23. Bielefeld: transcript.
- Plien, M. (2017): Filmisch imaginierte Geographien Jugendlicher. Der Einfluss von Spielfilmen auf die Wahrnehmung der Welt. Erdkundliches Wissen 160. Stuttgart: Franz Steiner.
- Plien, M. (Hrsg.) (2019): Spielfilme geographisch sehen lernen. Filmische Narrationen aus fachwissenschaftlichen und didaktischen Perspektiven. Mainzer Kontaktstudium Geographie 15. Mainz: Geogr. Inst. JGU.
- Rhode-Jüchtern, T. (2004): Narrative Geographie – Plot, Imagination und Konstitution von Wissen. In: Vielhaber, C. (Hrsg.): Fachdidaktik alternativ, innovativ. Acht Impulse, um (Schul-)Geographie und ihre Fachdidaktik neu zu denken. Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde 17. Wien: Inst. f. Geogr. und Regionalforschung Uni Wien, 48–61.
- Schottmann, P. (2024): ‚Kleine Menschen in der großen Welt‘. Annäherung an Maurice Merleau-Pontys Naturverständnis durch Wahrnehmung, Imagination und Darstellung. In: Feige, S. & N.S. Richter (2024): Natur und Bildung. Interdisziplinäre fachdidaktische und pädagogische Perspektiven. Sozial- und Kulturgeographie 63. Bielefeld: transcript, 209–226.
- Sutrop, M. (2014): Fiktion, Vorstellung und moralische Erkenntnis. In: Demmerling, C. & I. V. Ferran (Hrsg.): Wahrheit, Wissen und Erkenntnis in der Literatur. Philosophische Beiträge. Deutsche Zeitschrift für Philosophie Sonderbände 35. Berlin: Akademie Verlag, 243–262.
- Vendrell Ferran, Í. (2014): Das Wissen der Literatur und die epistemische Kraft der Imagination. In: Demmerling, C. & I. V. Ferran (Hrsg.): Wahrheit, Wissen und Erkenntnis in der Literatur. Philosophische Beiträge. Deutsche Zeitschrift für Philosophie Sonderbände 35. Berlin: Akademie Verlag, 119–140.
- von Reumont, F.C. (2024): Welten neu entdecken. Analyse der Potenziale von Comics für geographisches Lernen [Dissertation], abrufbar unter: https://kups.ub.uni-koeln.de/73113/2/von_Reumont_2024_Welten_neu_entdecken_Analyse_der_Potenziale_von_Comics_f%C3%BCr_geographisches_Lernen_Dissertation.pdf (letzter Zugriff: 26.01.26).
- Westphal, B. (2011): Geocriticism. Real and ficitional spaces. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

